

- [12] OSTERHAUS, E.: Zur Frage des chemischen Nachweises einer durch Medikamente bedingten Fahrunsicherheit für die forensische Beurteilung und zum Schuldvorwurf. *Arzneimittel-Forsch.* **12**, 1079—1081 (1962).
- [13] SCHEID, W., P. H. BRESSER u. A. HUEN: Erhebungen zur Frage der Häufigkeit des Medikamentenmißbrauchs. *Dtsch. med. Wschr.* **86**, 929—935 (1961).
- [14] SCHMIDT, G.: Der intravitale und postmortale Abbau von Barbitalen. *Arch. Toxikol.* **17**, 93—150 (1958).
- [15] SCHMIDT, G.: Detection and estimation of barbituric acid derivatives. In: *Methods of forensic science* (ed. F. LUNDQUIST), vol. I. New York and London: John Wiley & Sons 1962.
- [16] SCHMIDT, G.: Forensisch wichtige Fragen der Barbituratausscheidung im Harn. *Arzneimittel-Forsch.* **12**, 1081—1085 (1962).
- [17] SCHNEIDER, K.: *Klinische Psychopathologie*, 6. Aufl. Stuttgart: Georg Thieme 1962.
- [18] STÄCKER, K., u. H. H. WIECK: Das psychopathometrische Verlaufsbild bei körperlich begründbaren Psychosen. *Arch. Psychol.* **116**, 386—396 (1964).
- [19] VIDIC, F.: Der Nachweis von Arzneistoffen im Körper auffällig gewordener Verkehrsteilnehmer. *Mitt. dtsh. Ges. Verkehrsmedizin* **5**, III, 51—70 (1960).
- [20] WAGNER, H.-J.: Überprüfung des Leistungsverhaltens unter der Einwirkung verschiedener Antihistaminica. *Arzneimittel-Forsch.* **12**, 1065—1070 (1962).
- [21] WAGNER, K., u. H.-J. WAGNER: Mißbrauch und Sucht im Hinblick auf den Verkehr. In: *Sucht und Mißbrauch* (Hrsg. F. LAUBENTHAL). Stuttgart: Georg Thieme 1964.
- [22] WIECK, H. H.: Zur Klinik der sogenannten symptomatischen Psychosen. *Dtsch. med. Wschr.* **81**, 1345—1349 (1956).
- [23] WIECK, H. H., H. BRILMAYER u. N. PICKA: Durchgangssyndrome infolge von Vergiftungen mit Barbituraten. *Fortschr. Neurol. Psychiat.* **30**, 304—324 (1962).
- [24] WIECK, H. H., u. K. STÄCKER: Zur Dynamik des „amnestischen“ Durchgangssyndroms. *Arch. Psychiat. Nervenkr.* **205**, 479—512 (1964).

Prof. Dr. H. H. WIECK
Neuropsychiatr. Forschungsabteilung
in der Universitäts-Nervenlinik Köln

Prof. Dr. G. DOTZAUER
Direktor des Instituts
für gerichtliche Medizin der Universität
5 Köln, Zülpicherstraße 47

E. G. DUCHO und G. BOHN (Münster): Libriumnachweis in alten Blutproben.

R. IFFLAND (Köln): Nachweis und Ausscheidung des Scandicain im menschlichen Körper.

Bei der Abklärung von Zwischenfällen [1] mit Lokalanaesthetica liegt die Aufgabe vor, diese in Geweben bzw. Körperflüssigkeiten nachzuweisen. Zur Bewertung von Meßgrößen ist Kenntnis von Resorption und Elimination des Anaestheticums erforderlich. Wir hatten einen Zwischenfall zu untersuchen, bei dem Scandicain als Lokalanaestheticum verwendet war.